

Nebrauer Anzeiger

Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,40 Mark,
durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,40 Mark.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet die 54 mm breite Korpuszeile 25 Pfg.,
die 90 mm breite Korpuszeile im Reklameteil
50 Pfg. Extrablätter nach Vereinbarung.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Wöchentlich: Illust. Sonntagsblatt. Vierteljährig: Landw. Beilage.

Telefon: Amt Rohlleben Nr. 21.

Postcheckkonto: Leipzig 22832

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Rohlleben.

Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 59.

Sonntagabend, den 19. Juli 1919.

32. Jahrgang.

Die Schiffablieferungen.

Hamburg, 17. Juli. Die Schiffablieferungen an die Entente betragen nunmehr im ganzen 103 Dampfer mit 1 162 521 Kubikmeter Netto-Raumgehalt. Davon hat allein die Hamburg-Amerika-Linie 417 049 Netto-Kubikmeter Raumgehalt beigegeben.

Ein Notgesetz gegen die Steuerflucht.

Um die zum Zwecke der Steuerflucht ins Ausland gebrachten Kapitalien steuerlich zu erfassen, plant die Regierung ein Notgesetz, nach dem an einem bestimmten Tage die Stempelung aller Wertpapiere vorgenommen wird. Ohne diesen Stempel verlieren sie ihren Geldwert. Dadurch werden die Besitzer solcher ins Ausland gebrachten Kapitalien gezwungen, sie ins Inland zurückzuführen, wenn sie sich vor einer völligen Entwertung ihrer Papiere schützen wollen.

Einschränkung der Zwangswissenschaft für die Landwirtschaft.

Der preussische Landwirtschaftsminister Braun hat dem Reichstag eine längere Denkschrift über die Lage der deutschen Landwirtschaft überreicht und zur Lösung der fast gesunkenen Produktion eine Einschränkung der technischen Hilfsmittel und eine bedeutende Einschränkung der Zwangswissenschaft bezüglich landwirtschaftlicher Erzeugnisse gefordert.

Die Heimkehr der Gefangenen und Auslandsdeutschen.

Der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus England beginnt am 18. Juli. In den ersten 14 Tagen werden 52 000 deutsche Kriegsgefangene befreit werden. Der Dampfer „Prinzessin Matilda“ mit 1 900 deutschen Zivilgefangenen aus Amerika ist in Rotterdam eingetroffen. Dienstag früh traf ein Transport mit Amerika-Deutschen in Hamburg ein.

Aus Kassel wird berichtet, daß bisher 1480 Deutsche aus der Südwestdeutschen Union nach Deutschland zurückgekehrt worden sind. Aus dem südwertigen Grenzgebiet Südwestafrikas wurden 2230 Deutsche, hauptsächlich Soldaten und Beamte nach Deutschland zurückgekehrt, während 2250 Deutsche auf die Heimkehr warten, die erfolgen wird, sobald die nötigen Schiffe dafür vorhanden sind.

Ein amerikanischer Kredit für Deutschland?

Der „Neuere Notendruck“ sagt in seiner finanziellen Wochenübersicht, daß Deutschland um seine Devisenkurse nicht mehr bangen zu sein braucht, nachdem Amerika beschlossen hat, ihm zum Einkauf seiner Rohmaterialien und zur Wiederherstellung der industriellen Tätigkeit einen Kredit von 1 Milliarde Mark einzuräumen.

Frankreichs Sozialisten gegen Ratifikation.

Paris, 15. Juli. Der Nationalauschuss der Sozialisten beschloß mit 1420 gegen 54 Stimmen, bei 500 Stimmenthaltungen, die Ratifizierung des Friedensvertrages abzulehnen.

Der Kaiser krank.

Wie gemeldet wird, ist der ehemalige deutsche Kaiser krank; auch die Kaiserin ist unwohl.

Aus der Umgegend.

Nebra, 18. Juli.

— Sommerfest. Die hiesige Ortsgruppe des Arbeiter-Rabfahrerbundes Solidarität bezieht am nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Schützenhause. Gutes Wetter vorausgesetzt, verspricht die Veranstaltung für alle Teilnehmer, ebenso für die Gäste, recht frohe Stunden.

— Zum Bergarbeiterstreik. Die Anfang dieser Woche geführten Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit auf den Kaliberwerken Orlas, Nebra, Georg und Anhalt sind ergebnislos verlaufen. Die Betriebsleitung stellte folgende Bedingungen: Anerkennung der Arbeitsordnung und Tarifverträge, nicht Erhöhung der Leistung. Die Bergarbeiter sind bereit, die beiden ersten Punkte anzuerkennen, lehnte dagegen eine Erhöhung der Leistung ab. Es handelt sich hierbei insbesondere um die Leistung der Förderer, welche nach Ansicht der Betriebsleitung ungenügend ist. Es wurde hier eine mögliche Erhöhung verlangt, wobei mit Rücksicht auf die schlechten Ertragsverhältnisse noch ein erheblicher Abstrich gegenüber der Friedensleistung gemacht wurde. Es ist bedauerlich, daß die Arbeiter noch immer die außerordentlich schwierige Lage des deutschen Wirtschaftslebens nicht einsehen wollen. Nur durch angestrengteste Arbeit des ganzen Volkes kann Deutschland vor dem völligen wirtschaftlichen Zusammenbruch der auch die Arbeiter ins Elend bringen würde, bewahrt werden. Darum muß mit allen Mitteln die Produktion gesteigert werden und das geht nicht ohne Erhöhung der Leistung des Einzelnen. Jeder Förderwagen Kaliber, welcher mehr gefördert wird und ins Ausland geht, hilft Deutschlands Zukunft sichern und bedeutet eine Sozialhilfe, welche dem deutschen Volk zugute kommt.

— Bericht. (Entscheidung der preussischen Kommission zur Prüfung der Schichtdauer im Kaliberbau.) Die Frage, ob im Kaliberbau die siebenstündige Schicht unter Tage einschließlich 1/4 stündiger Pause nach Anträgen der Organisationsvertreter der Arbeiterschaft eingeführt werden könne, wurde durch die Entscheidung der zur Prüfung dieser Frage ernannten paritätischen Kommission unter dem Vorsitz eines vom Reichsarbeitsminister ernannten Sachverständigen nach vorangegangener Befragungen von Kohlen- und Kaliberbauern in der Schlichtung am 18. Juli d. J. verneint. Die Kommission hat entschieden, daß die Schichtzeit im Kaliberbau unter Tage siebenstündig Stunden einschließlich einer halben Stunde Pause beträgt und daß die Einrechnung der halbtägigen Pause in die vorgeschriebene achtstündige Schichtzeit über Tage nicht zulässig ist. Sie hat ferner festgestellt, daß auch diejenigen Bergschichten, welche bereits eine längere Schichtzeit erfahren haben, die von der paritätischen Kommission für verbindlich erklärten Schichtzeiten einhalten müssen.

— Beurteilung des Kreisärztes. Der Kreisarzt Friedrich in Querfurt ist bis einschließlich den 2. August 1919 beurlaubt; mit seiner Vertretung ist der Kreisarzt Schmitt in Giebelen beauftragt.

— Erzeugerhöchstpreis für Frühkartoffeln. Für die Provinz Sachsen ist der Erzeugerhöchstpreis für Frühkartoffeln bis auf weiteres auf 12 Mark für den Zentner festgelegt worden.

— Ein zweiter Leprakühe für Bieneznacht in Jena findet im Zoologischen Institut der Universität vom 4. bis 9. August statt. Als Dozenten haben sich wieder Professor Plate, Farmer Ludwig, Farmer Hartung und Bezirksarzt Dr. Ellinger zur Verfügung gestellt.

— Schändverda. Beim Baumunternehmer Clausing hier war in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ein Pferd aus dem Stalle gestohlen, vor den Wagen gespannt und entführt worden. Die Diebe haben jedoch glücklicherweise ihren Raub nicht in Sicherheit bringen können. Die Spur war bis nach Querfurt verfolgt und von hier aus ist überall hin die Polizei benachrichtigt. Gestern traf die telephonische Nachricht ein, daß in Etzsch bei Mückeln das Gestohrene angetroffen ist und können Pferd und Wagen wieder zum Besitzer in Empfang genommen werden. Ob die Diebe mit einverstanden sind ist noch nicht bekannt.

— Langenroda, 14. Juli. Beim Abladen einer Fuhre Stroh kürzte der 63jährige Landwirt Karl Wagnmann von hier mit dem Kopfe auf eine auf der Scheunentreppe stehende Handdrehschraube, wodurch er einen Schädelbruch erlitt. In seinem Aufkommen wird geweselt.

— Niederschönen. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch früh bei Abfahrt des Zuges 8884 nach Vignburg. Der in Querfurt wohnhafte Hilfschaffner Hode glitt beim Aufspringen auf den schon fahrenden Zug ab und geriet unter die Räder. Er wurde auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau sowie ein 11jähriges Kind. Die Teilnahme an dem Unglück ist allgemein.

— Gölzda. Wegen verspätet der diesjährigen Ernte ist der Beginn der großen Feste für Gölzda von der Schuldeputation auf den 4. August verlegt. Sie dauern bis 30. August.

— Utenburg. Das 2. Arbeitervorbot ist am Dienstag für Sachsen-Altenburg aufgehoben worden. Es wird jedoch die Erwartung ausgesprochen, mit Rücksicht auf die geringen Bestände an Mehl und Butter beim Backen von Kuchen und Feingebäck Maß zu halten.

— Naumburg. Für die hiesige Garnison ist seit Beginn des Jahres eine Garnisonsschule eingerichtet, in der die Unteroffiziere für einen späteren Zivilberuf vorbereitet werden sollen, da künftig für diese der Zivilversorgungsschein gefallt.

Am 19. Juli: Zeitweise aufheiterndes, überwiegend wolfliges, bis trübes, mäßig warmes Wetter; bisweilen etwas Regen. Am 20.: Bald heiteres, bald wolfliges, mäßig warmes, etwas windiges Wetter mit etwas Regen. Am 21.: Zeitweise heiter, etwas wärmer, vorwiegend trocken.

Kirchliche Nachrichten.

5. Sonntag nach Trinitatis.

Es predigt um 10 Uhr: Herr Dierpferer Schwegler.
Kollete für das Magdalenenfest 8 Uhr in Wolmirstedt.
Getauft: Am 14. Juli Ida Elisabeth Meiß.
Sonntag Abend 8 1/2 Uhr Jungfrauenverein.

Wir machen wiederholt bekannt, daß wir arbeitswillige Leute, vor allen frühere Belegschaftsmitglieder, unter nachstehenden Bedingungen einstellen:

1. Die Tarifverträge und die bestehende Arbeitsordnung werden als bindend anerkannt.
2. Die Arbeitszeit beträgt unter Tage 7 1/2 Stunde und über Tage 8 1/2 Stunde, beides einschließlich einer 1/4 stündigen Pause.
3. Die Arbeiter verpflichten sich zu der tariflich festgelegten Arbeitsleistung. Die Häuer haben vor Ort bei Verwendung von Dynamit und Salpeter einen Satz in der Schicht zu bohren und abzutun. Die Mindestleistung der Förderleute beträgt 15 Wagen, das Gedinge bis 100 m Förderlänge Mk. 1.—, für jede weiteren 100 m 10 Pfg. mehr.

Kleinwangen, den 17. Juli 1919.

Die Gewerkschaften Orlas, Georg, Nebra, Anstrut.

Freiwillige für Eisenbahntruppen (Reichswehr).

Einstellung von Angehörigen aller Waffengattungen sowie Ungedienter, die das 17. Lebensjahr vollendet haben.

Handwerker werden bevorzugt.

Löhnung für Unteroffiziere und Mannschaften:

- a) mobile Löhnung nach Dienstgraden,
- b) eine Reichswehrlöhne von z. Zt. 5.— Mark,
- c) Löhnungszuschüsse, soweit sie verheiratet sind.

Zur Einstellung sind erforderlich:

1. Militärpapiere,
2. polizeiliches Führungszeugnis,
3. polizeilich beglaubigte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters (bei Minderjährigen).

Meldung und Auskunt:

Werbestelle für Eisenbahntruppen,

Magdeburg.

Am Südenburger Tor, Baracke E.

Verteilung von Lebensmitteln auf Karten.

Auf Abschnitt 15 der Lebensmittelkarte B (blau) kommen demnächst Griech, Nudeln, Graupen und Hofersflocken oder Suppen zur Verteilung:

Für Karteneinhaber: Die Stammkarten sind bis 23. Juli dem betr. Kleinhändler, bei welchem die Waren entnommen werden sollen, vorzulegen.

Für Kleinhändler: Die Kleinhändler haben den in Frage kommenden Bezugsabschnitt abzutrennen und bis 25. Juli an die zuständige Lebensmittelbezugsstelle einzuliefern. Dem Karteneinhaber sind die Stammkarten nebst Quittungen über die abgegebenen Bezugsabschnitte sofort wieder anzuhändigen. Die Quittungen werden erst bei der Abholung der Waren abgetrennt.

Für die Bezugsstellen: Bis 27. Juli ist die Zahl der seitens der Kleinhändler des Bezirks eingereichten Bezugsabschnitte dem Kreis-einkauf in Quersurf schriftlich anzugeben.

Die vorliegend festgelegten Termine sind pünktlich einzuhalten. Nachträglich abgegebene Abschnitte werden nicht beliefert.

Quersurf, den 17. Juli 1919. Der Kreis-aussch.

Ausgabe von Auslandsfeinmalz.

In der Woche vom 21. bis 26. ds. Mts. werden von den Fetti-verkaufsstellen auf Bezugsabschnitt 2 der gelben Einheitskarte 50 Gramm Auslandsfeinmalz zum Preise von 50 Pfennig verabfolgt. Ohne Vorzeigung der Stammkarte darf die Ausgabe nicht erfolgen. Zuwiderhandelnden Verkaufsstellen wird der Verkauf entzogen.

Quersurf, den 16. Juli 1919. Der Kreis-aussch.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Gartobstnutzung des Schulguts Memleben soll freihändig verpachtet werden. Schriftliche und mündliche Angebote werden bis zum 28. Juli

durch Inspektor Wsh in Memleben, wo auch die Pachtbedingungen zu erfahren sind, entgegengenommen. Zuschlag bleibt vorbehalten.

Memleben, am 17. Juli 1919.

Die Gutsverwaltung.

500 Mark Belohnung

zähle ich für Angaben, welche zur Ermittlung der Täter führen, die mir in der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. eine Ziege und ein Hammel im Stall gestohlen und gestohlen haben.

Schacht Orlas bei Nebra a. U.

Ggbert Wiedenbeck, Berginspektor.



Arbeiter-Radfahrer-Bund
„Solidarität“
Ortsgruppe Nebra a. Anst.

Sonntag, den 20. Juli, findet im „Schützen-
haus“ unser diesjähriges

Sommerfest

statt. — Von nachmittags 3 Uhr ab

☼☼☼ Konzert im Garten ☼☼☼
und von abends 7 Uhr ab

☼☼ Reigenfahren und Ball. ☼☼

Es ladet ergebenst ein

Das Festkomitee.

Trau-
ringe

333 und 585
gef. gestempelt,
empfiehlt

Bruno Becker.
Vogelben.



Prima Schmierseife
K.-A.-Seife (markenfrei)
K.-A.-Seifenpulver
Soda, Henkels Bleichsoda
Korn- und Malzkaffee

bei
A. Hennigers Nachf.
Donndorf.

Trotz der ersten Zeiten haben wir am 8. Juli unser **Kinderfest** in der alten bewährten Weise feiern können. Das ist uns nur möglich geworden durch die überaus reichlichen Geldebeiträge, die uns von der gesamten Einwohnerschaft unseres Städtchens gespendet wurden. Es ist uns deshalb Bedürfnis, an dieser Stelle nochmals allen unseren **herzlichsten Dank** auszusprechen. Ebenfalls sind wir großen Dank schuldig unserer Stadtkapelle, die sich völlig unentgeltlich in den Dienst der guten Sache gestellt hatte; ebenfalls allen Damen und Herren der Stadt, die die Lehrerschaft bei ihrer Arbeit während des Festes in liebenswürdigster Weise unterstützt haben.

Nebra, den 15. Juli 1919.
Die städtischen Behörden.
Müller.
Das Lehrerkollegium.
Sander.

Sofort lieferbar:



Dreschmaschinen

von 18 bis 40 Zentner Stundenleistung,

Strohpresen Selbstbinder

mit

Motorlokomobilen

für flüssige Brennstoffe, von 5 bis 20 PS.

Glänzende Zeugnisse! Hohe Auszeichnungen!

Seit langen Jahren eingeführte, vorzüglich bewährte Fabrikate in vollendetster Konstruktion und hervorragender Leistung.

Weitestgehende Garantien für Betriebssicherheit und Reindruck.

Man verlange unverbindliche Offerte und Drucksachen von

Ryffhäuserhütte Artern

(Provinz Sachsen).

Filialen: Breslau, Danzig, Frankfurt a. O., Karlsruhe und Nürnberg.

Torfstreu,
Melassefutter

am Lager bei
Paul Zscheke, Rosleben
— Telefon 179. —

Lindenblüten

der kleinblütigeren Steinlinde **kauft** zum höchsten Tagespreis; gut getrocknet

Hugo Sebler,
Chemische Fabrik,
Rauemburg a. S., Gallschicht 5.
Erste Bezugsquelle für Sioning-
Essenz und Geruchsstoffe Marke
„Lebensquell“.

Photographie!

Empfehle mich zur Aus-
führung von
**photographischen
Aufnahmen**
jeder Art und Größe
zu mäßigen Preisen.
Aufnahme jederzeit.
Auf Bestellung komme ins Haus.

Hugo Bach,
Reinödorf.

Reinleinen besichtigt natu-
rlich „Haa-
relement“. Reinigt und erfrischt
vortrefflich die Kopfhaut. Entfernt
die lästigen Schuppen.
Bei: W. Gutschmuths, Adler-Drog.
in Nebra.

Reinleiene Schürzen

Kleiderschürzen
blau Zellstoff, St. M. 5,80, 3 St. M. 16,50
rein Leinen, „ 14,—, 3 „ „ 41,—
Frauenwirtschaftsschürze, elegant
Pa. Zellstoff, St. M. 9,50, 3 St. M. 27,—
rein Leinen, „ 25,00, 3 „ „ 75,—
Damenhausschürze, sehr vornehm
allerb. Zellstoff
St. M. 16,—, 3 St. M. 46,—
rein Leinen, „ 29,50, 3 „ „ 86,—
Kleiderschürze
Pa. Pa. Zellstoff
St. M. 34,—, 3 St. M. 95,—
Männerschürze
blau Zellstoff, St. M. 6,25, 3 St. M. 18,—
Scheuertücher
Dtzd. M. 9,— und M. 12,—
Auguß Reiffig, Dessau M. 108.

Gute
Milchziegen

kauft **Hepp, Neukölln.** Offerten
abgeben bei **R. Klingner, Jings.**

Damenrad

ohne Gummi verkauft
Franz Rost, Nebra.

Preussischer Hof

Sonntag, den 20. Juli,
von nachm. 3 Uhr ab

Ballmusik.

Es laden freundlichst ein
Wächter. Maertens.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft.

Aktienkapital: 70 Millionen.
Reserven: 10 Millionen.

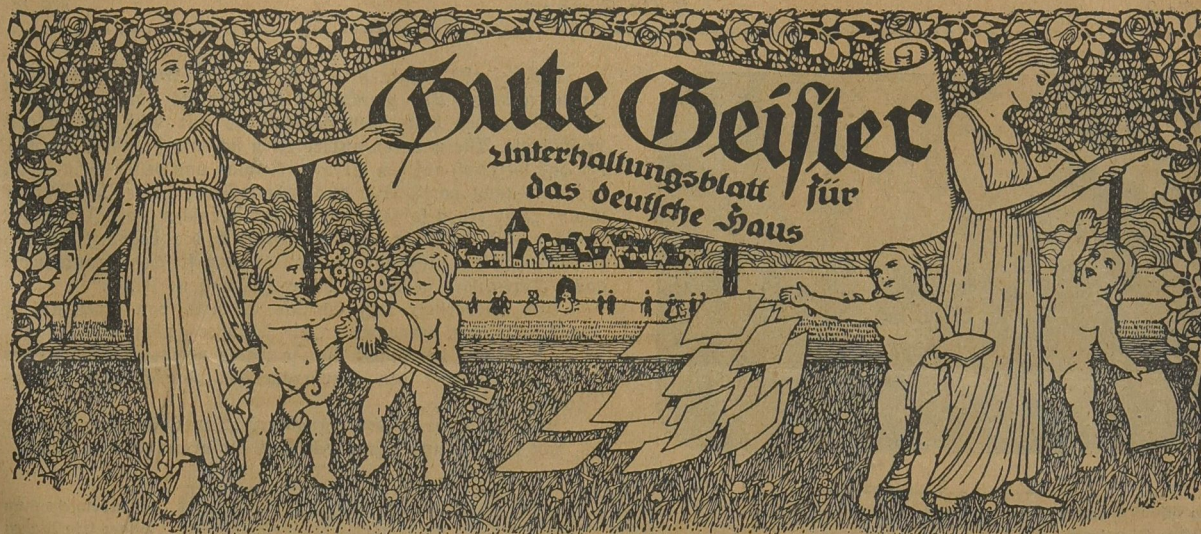
Annahme von Geldern auf Sparkonten
gegen günstige Verzinsung.

Kassenstunden:
Täglich von 8—4 Uhr.
Sonnabends nur vormittags von 8—1 Uhr.

Abteilung Artern.

Postcheck-Konto
Leipzig 38 462.

Fernruf 28.
[Leipzigerstr. 17.]



Nr. 29

Juli 1919

32. Jahrg.

Prinzessin ohne Land

(Fortsetzung)

Original-Roman von Viktor Helling.

(Nachdruck verboten.)

Werner hatte nach der Auseinandersetzung sich vorgenommen gehabt, die schon gefertigten Aufsätze zu ändern und dem hatte auch hauptsächlich seine Ferien-

deckt hatte, ganz anders wirken mußte, als die gesamte Arbeit.

Da riß ihn Elise Renata aus seinem Nachdenken.

dem gesteckten Ziel so schnell nahegerückt sind.“

„Ich danke Ihnen!“ Mit aufrichtiger Erleichterung sah er auf. Am liebsten



Zu der von den Alliierten verlangten Entfestigung Helgolands: Blick auf das Unterland mit Hafenanlagen und Laufstegen. (Gemein.)

arbeit gegolten. Mit einem fertigen Ganzen hatte er dann hervortreten wollen. Das war nun vereitelt worden. Es war nur zu natürlich, daß ein einzelner Aufsatz, wie der, den Graf Leuchtenburg in der Berliner Tageszeitung ent-

„Eine Wolke des Unmuts, Herr von Kaminski, wo mein Oheim Ihnen doch nur etwas Gutes sagte?“ fragte sie leise. „Ich habe es nie vergessen, mit welchem Feuer Sie von Ihren Zukunftsplänen sprachen. Ich freue mich, daß Sie nun

hätte er Elise Renata für diese Worte die Hand gedrückt. Er kostete sie aus, während sich Dr. Blasius mit Graf Wolfgang und dem Fräulein von Trauß unterhielt. Wenige Worte nur, und windschnell flatterten die Sorgen davon.



Zu obensehendem Bilde: Eine internationale Kundgebung unterdrückter Völker in Berlin. Die Vertreter der gegen den Gewaltfrieden protestierenden Volksstämme. Von links nach rechts: Arif Dschemil Effendi (Türkei), Schang Kuo Liau (China), Oberst Fouad Raïf (Turkestan), Dr. Chatteston Hill (Irland), Chempe Karaman Pillai (Indien), Hamsä By (Aegypten), Edwin Emerson (Amerika), Advokat Bogeaerts (Blama), Dr. Carl v. Loesch, Vorsitzender des Nationalbundes. (Photofest.)



Zu nebenstehendem Bilde: Ein Wagen der von Ingenieur Steinitz erfundenen Propeller-eisenbahn. Der hier gezeigte Wagen ist mit zwei Fliegermotoren und einem mächtigen Propeller versehen, befördert 40 Personen u. erreicht Schnelligkeit. Diese Erfindung zeigt ganz neue Verwendungsmöglichkeiten für Flugzeugmotore und deren Industrie. Der Erfinder (1) mit seinen Mitarbeitern (2, 3, 4, 5 und 6 nach Beendigung der gutgelungenen Probefahrt. (A. Groß.)

„Ist es Ihnen auch wirklich nicht zu viel, Prinzessin,“ fragte nun auch er, „daß Sie an diesem Essen teilnehmen?“

„Sie fragen, weil ich etwas blaß aussehe?“

„Ja — ich sehe, daß Sie sich ein Opfer auferlegen. Ihr Herr Schwager teilte die Ansicht, daß Sie Ihrer Gesundheit zu viel zumuten.“

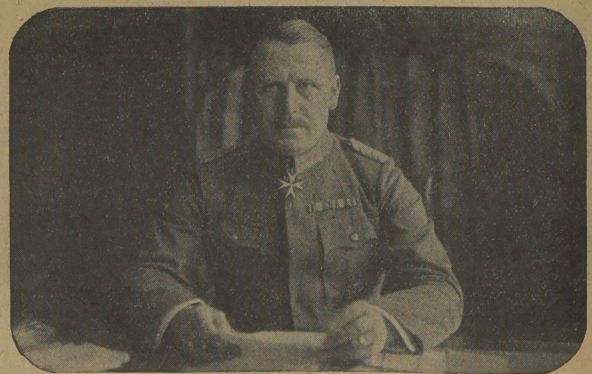
„Es ist kein Opfer, wenn man etwas gern tut. Mag sein, daß ich mich bald nach Tisch in meine Gemächer zurückziehen muß — wie es bei hohen Herrschaften heißt. Sie noch vorher sehen und Sie meines Dankes zu versichern, das wollte ich mir nicht nehmen lassen. Erst durch Niko hörte ich wieder von Ihnen. Ich hätte mich gefreut, wenn Sie mir durch ihn einen Gruß aufgetragen hätten. Aber so ist es ja viel besser.“

Er hörte den leisen Vorwurf heraus. „Gewiß, ich hätte das tun können. Aber ich konnte nicht wissen, daß Ihnen mein Gruß willkommen sei. Auch ist Ihr Bruder mir die letzten Tage vor Schulluß aus den Augen verschwunden. Und dann hatte ich, eben wegen meines „Programmes“, wie Dr. Blasius es nennt, den Kopf voll. Doch ich vergaß nicht eine Stunde, was Sie mir gewesen sind, das darf ich Ihnen ehrlich sagen.“

„Gewesen?“ fragte sie. Als sich ihre Augen begegneten, erröteten beide. Und gleichzeitig lächelten sich ihre Augen an. Sie lachten des heimlichen Spiels, das nur Nita aufmerksam beobachtete. Alle anderen unterhielten sich mit Heinhold Blasius, der das Gespräch auf den Prinzen Nikolas und dessen Schulkameraden gebracht hatte. Wie aus weiter Ferne hörte ihn Werner sagen: „Für einen so gesunden jungen Menschen, wie Ihr lieber Nefte es ist, Erlaucht, gab es natürlich die beabsichtigte, befreundliche Luft nicht, die ihn von unseren frischen Frankenswaldauer Tertianern geschieden hätte. Im Gegenteil . . .“

Und wiederholt ließ sich die Stimme von Freisträulein Trauß dazwischen vernehmen: „Ein so außergewöhnliches Talent! . . . Aus dem berufenen Munde Ihres verehrten Schulleiters haben wir ja von den hervorragenden Fortschritten unseres Lieblings gehört . . .“

Und dann sprach der Hausherr. „Der Geheimrat äußerte sich, daß die Heilung acht Wochen in Anspruch nehmen dürfte.“



Major Pabst von Chain, der deutsche Unterhändler in Gefangenfragen, der infolge seines energischen Eintretens für die Befreiung der deutschen Gefangenen, auf Befehl der Entente zurücktreten mußte. (Photofest.)

„Das macht hinsichtlich des Gymnasiums ja rein gar nichts aus,“ bemerkte die Trauß. „Ein so aufgeweckter und begabter Schüler holt das sofort spielend nach.“

„Da muß ich doch erst einmal das Urteil der Herren einholen,“ meinte Graf Wolfgang. „Zu rosig darf man nicht sehen.“

„Je nachdem, je nachdem . . .“ Heinold Blasius wiegte den Kopf.

Der Hausherr hörte die Bedenken heraus. „Ich bespreche das dann bei einer leichten Zigarre mit Ihnen und Herrn von Kaminski.“ Und er hob das Glas. „Wir haben noch gar nicht auf Eure Retter und Helfer getrunken, Else Renata! — Nein, wehren Sie nicht ab, meine Herren! Die Vorsehung hat Sie geschickt. Wir werden das nie vergessen.“

„Aha Luise war die Zurückhaltendste an der Tafel. Sie sagte einmal leise zu ihrem Mann: „Wenn Else Renata nur ein einziges Mal derart unterhaltend zu Rex oder zu Lankau gewesen wäre!“

Der Rittmeister reichte ihr die Schale mit den Früchten. „Ich sagte

dir doch, daß Else Renata und Nikos Lehrer alte Bekannte sind. Da ist es doch ganz natürlich, daß sie gemeinsame Erinnerungen auffrischen. Und außerdem konnten weder Rex noch Lankau sich eines ähnlichen Verdienstes rühmen. Mir gefallen beide Herren gut. Herr von Kaminski scheint mir ein heller Kopf zu sein, einer, dem man dabei den Schulmann nicht ansieht.“

„Im Vergleich zu dem kleinen Dicken,“ gab sie zurück. Die Antwort ihres Mannes hatte sie offenbar befriedigt.

„Der andere, den eben Tante Trauß in die Geheimnisse ihrer Ahnenreihen einweiht, muß ein seelensguter Mensch sein. Das steht man ja auf den ersten Blick. Na, und jedenfalls sind wir allen beiden, wie du soeben von Onkel Wolfgang gehört hast, zu größtem Dank verpflichtet. Jetzt bin ich auch über Natti beruhigt. Sie hat wieder Farbe bekommen.“

Als der Kaffee gereicht wurde, öffnete sich die Flügeltüre vor der Mutter, die vom Krankenlager ihres

Sohnes kam. Die stattliche Dame war die aufgeregteste Person im Hause, und sie machte daraus, als ihr Bruder sie beruhigte, auch kein Hehl.

„Nur ganz kurz konnte ich abkommen,“ rief sie, auf Werner und Dr. Blasius zutretend und ihre Hand reichend. „Nur den Rettern meiner Kinder Guten Abend sagen, Ihnen danken — das muß ich! Ich bin ja unjagbar erschrocken. Man darf gar nicht daran denken, wie alles hätte kommen können, wenn Sie nicht zu Hilfe gesprungen wären. Und dabei sind Sie Nikos geschätzte Lehrer? Von heute an also seine wahren Schutzengel! Sie müssen hierbleiben. Bestimmt! Wolfgang, du hast doch hoffentlich den Herren zugehört?“

„Bis morgen in der Frühe würden wir allenfalls von der lebenswürdigen Gastlichkeit des Hauses Gebrauch machen, Durchlaucht,“ erwiderte Heinold Blasius. „Ich bin ganz beschämt. Die Sache mit dem Zuhilfeeilen bedarf gar keines Wortes. Es war ein glücklicher Zufall, nichts weiter —“

(Fortsetzung folgt.)

DER HAS
Von Hans Wilhelm

(Nachdruck verboten.)

„Die Kumpellastnerin, der Gmoaseppel und der Oberdingstler haben als übereinstimmende Zeugen bekundet, wie du mit der rechten Hand den Hasen aus dem Krautader herausgeholt und ihm mit der Linken einen derartigen Schlag in das Genick veretzt hast, daß er des Todes verstarb!“ sagt der Herr Landrichter feierlich. „Also, Lenzl, gib als vernünftiger Mensch und als reuiger Sünder dein blühdummes weiteres Leugnen auf und gesteh deine Tat ein! Das Gericht wird dein offenes und ehrliches Geständnis — wenn schon — so hoch immerhin strafmildernd berücksichtigen und dich nicht ganz so lange einsperren, wie es eigentlich einem solchen Malefiztropen und Erzhallobdi von Rechts wegen gebühren tät . . .“

„Also Gnaden, Herr Landrichter“ — brummt der Lenz und dreht sein verwaschenes Hütl drei Mal von links nach rechts — „i bin freilich so unschuldi wie neugwaschenes Kopfsiech; na g'steh' i's halt ei.“

„Is recht!“ sagt der Herr Landrichter.

„Und allerhöchste Zeit war's auch! Aber um dein Gedächtnis vollkommen und für deine ganze Zukunft nutzbringend und förderlich zu machen, müßt du jetzt des weiteren auch noch angeben, was du mit diesem Hasen getan hast!“

„Verkauft hab' i 'n halt!“ sagt der Lenz und schaut auf die Seiten. — „An wen hast du ihn verkauft?“ fragt der Herr Landrichter.

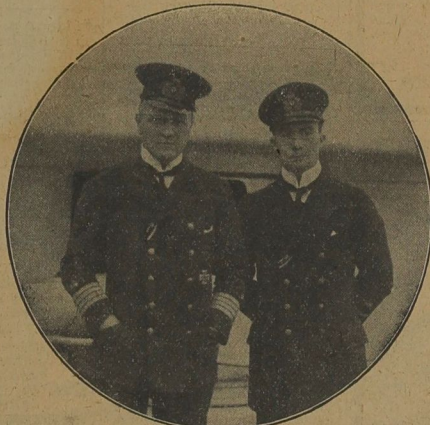
Da schaut der Lenz schnell auf, schnappt nach Luft und schüttelt heftig den Kopf.

„Daraus damit!“ sagt der Herr Landrichter in Güte. „Sei g'scheit, Lenz, und sag's — der Fehler is nicht besser als der Stehler! Warum sollst du brummen müssen für den

Hasen, und der, der den Hauptvorteil von ihm hat und ihn verzehrt, soll leer ausgeh'n?!

„Gnaden, Herr Landrichter!“ sagt der Lenzl. „Der weiß aber nit davon, daß i n' g'wildert hab'! Kein gar nit net!“

„Geh, hör' auf!“ sagt der Herr Landrichter und schmunzelt. „Willst halt deine Kundschafft nicht verraten! Daß ich nicht lach'! Der wird davon nit wissen! Kein gar nit net!“



Kontreadmiral von Trotha (links), der Chef der Admiraltät mit seinem Adjutanten. (R. Semede.)

Dem Lenz springen natürlich die Hasen, just weil's er is, von selber in den Rucksack hinein! Das is übrigens für meine Frag' auch ganz gleichgültig und nicht von dir zu würdigen, sondern von dem Gericht, das das besser versteht wie du! Also, sag' ich dir noch einmal, g'steh auf der Stell' ein, wem hast du den Hasen verkauft?!

„Gnaden, Herr Landrichter!“ antwortete der Lenz und schnauft in arger Gewissensnot tief auf. „Dös kann i nett sag'n!“

„Jetzt da schau her!“ ruft der Herr Landrichter, erst recht neugierig. „Das muß schon ganz wer Besonderer sein, wenn du's nicht sagen kannst! Aber damit kommst du mir nicht aus! Also heraus mit der Farb' — oder ich laß dich so lang sitzen, bis d' schwarz wirst!“

„I kann's net sag'n!“ antwortet der Lenz hartnäckig wieder.

An der Saaltür entsteht da ein kurzer Disput zwischen dem Gerichtsdienner Viermöst und einem kleinen Dirndl, das beim Herrn Landrichter im Haushalt allerhand Gäng' und sonstige Dienste verrichtet. Aber der Viermöst schiebt sie hinaus und brummt: „Dös wär noch das Schönere, wann da ein jedes daherlaufen und die Gerichtshaltung stören könnt!“

Das hochnotpeinliche Verhör nimmt seinen Fortgang.

„Schau!“ sagt der Herr Landrichter väterlich zum Lenz. „Verspiel's nicht mit mir für deine ganze Zukunft! Kannst mich vielleicht noch öfters brauchen als bloß heut! Weißt ja, ich hab' dir alleweil ein bißl durch die Finger g'schaut, obwohl du so ein Malefizhallobdi bist, weil du, im Grund g'nommen, doch allemal wieder einen anständigen Kerl g'macht hast und, wann man dir's ordentlich vorg'stellt hat, ein gutes Wort bei dir einen rechten Ort g'hunden hat. Aber diesmal wann du verstopft bist, dann hör' alle Nachsicht und Schonung ein für allemal auf, das sag' ich dir, und du weißt schon, wann ich einmal was sag', dann bleib's dabei — da kannst Gift drauf nehmen.“

„Gnaden, Herr Landrichter!“ entgegnet der Lenz wieder und windet sich förmlich. „I kann's net sag'n!“

Da entsteht an der Saaltür wieder ein Disput, den der alte Viermöst diesmal nicht so leicht unterdrückt wie das erste Mal. Schließlich wird auch der Herr Landrichter darauf aufmerksam und schreit: „Ruhel! „Herr Landrichter!“ sagt der alte Viermöst und gibt mit einer entschuldigenden Handbewegung die Tür frei.

Die Bawettl ist es, die sehr resolute Rächin vom Herrn Landrichter.

Mit drei Schritten steht sie dicht am Richtertisch und wispelt voll Eifer auf das Podium hinauf: „Sie wollen doch in Gotts-nam' schau'n, sagt die Frau Landrichter, daß die Malefizung einmal aus wird — der ganze Haß darft z'amm! Und 's wär' schab' drum! Denn es is wirklich ein Prachtas... gel, Lenz!?" wendet sie sich an den Lenzl.

„Was geht denn das den Lenzl an?“ donnert der Herr Landrichter.

„Aber“ — sagt die Bawettl da und schaut ihren Dienstherren an, wie wenn sie ihn nicht recht begreifen könn't — „aber, Herr Landrichter, vom Lenzl hat ja die Frau Landrichter den Hagen kauft!“ — —

Geschäftliches

Es gibt auch heute noch junge Leute, die sich auf einem Balle oder bei einer Familienfestlichkeit nur deswegen langweilen, weil sie nicht tanzen können. Der Ballettmeister Henry hat nun ein Buch herausgegeben, nach welchem jedermann das Tanzen ohne Lehrer erlernen kann. Der Verlag dieses Buches ist in der Lage, Hunderte von freiwillig eingegangenen Anerkennungen vorzulegen, in denen die Besitzer ihre volle Zufriedenheit geben, daß sie ohne jede Vorkenntnisse, ganz allein aus dieser Anleitung, das Tanzen er-

lernt haben. Wer also mühelos tanzen lernen will, verlange das Henry'sche Originalbuch, das nur von W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/63, zum Preise von 2 Mark zu beziehen ist.

Als bester Ersatzreifen für die Gummireifen für Fahrräder haben sich die von der Firma Fr. Müller, Stuttgart, Roteffr. 28, I, in den Handel gebrachten Spirala-Reifen bewährt.

Wir verweisen im übrigen unsere Leser auf das Inserat der Firma in der vorliegenden Nummer.

Anzeigen-Annahme durch die Verlagsanstalt VOGEL & VOGEL G.m.b.H., Leipzig-R., Olfstr. 40-46 u. alle Leinwand-Expeditionen

Anzeigen

Anzeigenpreis: Die fünfgepalt. Nonpar.-Zelle oder deren Raum 2.— Mk. Die Reklamezeile 4 Mk. Abschlußpreise auf Verlangen

Bevor Sie heiraten

müssen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Ratschläge eines erfahren. Arztes über: „Das Liebesleben d. Weibes“ von Dr. med. A. Kühner-Eisenach lesen. Aus dies. streng sittlichen, berühmten Werke schöpfen Sie Kenntnisse u. Tatsachen, die für jeden Laien u. Gebildeten von unschätzbarem Werte sind. Ca. 200 Seiten. Mit Abbildg. M. 3.—, mit zerlegbarem Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode M. 1.80 mehr. Zu beziehen von W. A. Schwarze's Verlag. Dresden-N. 663.

Hämorrhoiden

20000 Erfolge mit BOKASAL Topf 8 M. SAMARITER-APOTHEKE BERLIN, 25, SW 6 E

Scherenschärfer-Diamant

D. R. P. angem. Sehr praktisch u. bequem, sehr lange haltbar. Billig, wenn man bedenkt, eine mittlere geschliffene Schere kostet jetzt einmal zu schleifen 1.25 bis 1.75 Mk. Wie oft kann man mit dem Scherenschärfer-Diamant eine Schere schärfen? Doch wenigstens 50 mal. Also macht sich der Scherenschärfer 50 mal bezahlt. Preis 50 Pfg., bei Nachn. 30 Pfg. mehr. Ein Schlag für Händler, Hausierer und Reisende. Wiederverkäufer hohen Verdienst. Robert Anton, Berlin N 58a, Hagenauerstr. 16.

Kropf

Sattlathals und Drüsenanschwellungen beseitigt rasch Kloster Indersdorfer Kropfhalsam. Zahlreiche Dankschreiben. Flasche Mk. 3.75. Kloster-Apotheke, Kloster Indersdorf 48 (Oberbayern).

Bettmässe

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst diskret. Margonal, Berlin Belle-Alliance-Strasse 32.

Rauchkanaster

vorzüglich in Brand und Geschmack, ohne Hopfen, ohne Buchenlaub, als bester Tabak in 100 Gr. Paokungen. Off. in Kistchen mit 50 Paek. 75 Mk., 25 Paekete 38 Mk. netto inkl. Verp. Gr.-Abnehmer billiger. P. Perkuhn, Versand-Geschäft, Timber-Nemionen O. P.

Kostenfrei

Prospekte über Gastes-u.S. elenkultur, Geheih wissenschaften, Sugeslon, Mysik — Verlagsbuchhandlung Max Altmann, Leipzig.

Prämierter briefl. Unterricht

BUCHFÜHRUNG

Briefschreiben, Kontorarbeit. Prospekte gratis. Vereidigter Bücherrevisor Otto Siede — Elbing 208.

Eheleute

und die es werden wollen, verlangen kostenlos hygienische Aufklärungsschriften. Otto Grothe, Versand Pharmazeut-sanitärer Spezialitäten. Neukölln 60, Leykestraße 18.

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit

Ohrrensausen, nervös. Ohrengeräuschen usw. Ärztlich glänzend begutachtet. Täglich Anerkennung. Institut Enslbrecht, München 14 S. W., Kapuzinerstr. 9.

Heilanstalt Stottern

K. Buchholz, Hannover, Lavesstraße 67 — Nur Geheilte zahlen. Keine Atem- und Spruchübungen.

Existenz u. hohen Verdienst durch Gründung ein. Postversandgeschäftes ohne Kapital (amer. System) Gratisbroschüren durch Verlagsdruckerei Schwarzen a. S.

Visiten-Karten

in 10 Namen-Druck. fein weiß Karton rundeckig oder spitz, 100 Stück in ff. Kästchen M. 2.50. Drucke ei JOS. ROTHE, Dresden, Zinzendorfstr 39/A.

Winter's Heilzabe COMBUSTIN

Arztl. empfohlen für Brandwunden, Flechten, offene Füße, Aderbeine, Frostschäden, wunde, rissige Haut. Erhältlich in den Apotheken, in Büchsen zu 2- u. 4-Mk. Alleiniger Hersteller F. Winter jr. chem. Fabrik, Fährbrücke.

Umsonst

Schmuck, Bücher, Musikinstrumente, auch Ihre Photographie oder die sonstiger Personen in Vergrößerung (30/40 cm) oder als Brosche usw. Sie können auch wählen aus unserer Geschenkliste (einige Artikel unter Zuzahlung des Mehrbetrags), wenn Sie für uns 100 Oster-, Pfingst-, Giegeheits- und Künstlerkarten verkaufen. Senden Sie uns Ihre Adresse und verkaufen dann die erhaltenen Postkarten. Von dem Erlös senden Sie uns Mk. 10.50 und bestimmen, was Sie zu haben wünschen. Hunderttausende sind nachweislich zur Zufriedenheit bedient. Jeder kann sich auf diese streng reelle Weise in den Besitz des schönsten Schmucks und praktischer Bedarfsartikel setzen. An Schüler liefern wir nicht. Walter Schmidt & Co., Berlin W 30 50.



„Spirala“ der ideale Ersatzreifen M. 8.50; feinvorz. M. 10.50 Beste Qual. je M. 1.50 mehr. Bester Beweis für die Güte: 300 tausend Stück verkauft. Fr. Müller, Stuttgart 613, Roteffr. 28.

Gegen Krätze

Hautjucken, Juckblattern, juckenden Hautausschlag usw. ist Dr. Kärsten's Skabiosalbe selbst in hartnäckigen Fällen von überraschendem Erfolg. Glänzend bewährt und empfohlen. Preis 5 Mk. Versand diskret nur: Dr. Kärsten & Co., Berlin-Steglitz A 59.

Graue Haare

erhalten unter Garantie ihre Naturfarbe wieder d. Dr. W. Glasers weltbekanntes Spez.-Haarfärbem. A. 15. Fl. 5 M. Diskret. Zusendg. p. Nachn. oder Vorsendung. Vertriebszentrale kosm. Artikel, Hamm (Westf.), Oststr., Waldeckhaus.

Strumpf-Garne

versendet ohne Bezugsschein von 2 Pfund an. Erfurter Garnfabrik Hoflieferant in Erfurt A. 23. Proben gegen 30 Pfg. postfrei.

geben wir Ihnen Uhren

Eine Blutreinigungskur

sollte jeder, der an Furunkeln, Hautausschlägen, Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Auffrischung der Säfte vornehmen. Erfolg rasch und sicher durch Faexan Mk. 3.50 gegen Nachnahme durch Rats-Apotheke, Magdeburg 6.

Wie ein Wunder

beseitigt San.-Rat Haussaibe Dr. Strahl's jeden Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Bein-schaden, Krampladen der Frauen und dergleichen. In Originallosen Mark 4.50 und Mark 7.50 erhältlich in der „Elefant-Apotheke“, Berlin SW. 19/154.

Prima Gänse-Halbdaunen BETTEN

Federdicke Inletts, große Oberbetten v. 125 Mk., an, große Unterbetten v. 115 Mk., an, große Kissen von 45 Mk., an, garantiert staubfr., rein weiße, feinste Gänsefaumfüllg. Keine geringe Feder-Mischung od. minderwertige Hühnerfedern. Nichtgefallend Geld zurück. Katalog frei. Viele Dankschreiben. Betten- u. Bettfedern-Versand A. u. M. Frankone, Cassel 89.

Sierauchen zu viel!

Rauchertrost-Tabletten ermöglichen das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich Eine Schachtel 2 Mk., sechs Schachteln 10 Mk. frei Nachn. Ernst & Witt, Abt. 119, Hamburg 23.

Sprech-Apparate,

auch trichterlose, von 9.— M. an. Bandions, Harmonikas, Zithern, Mandolinen, sowie alle andern Musikinstrumente. Katalog frei. Versand nur gegen Nachnahme. O. Hopke, Eisenberg S.-A. Nr. 1.

ermöglichen

das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich Eine Schachtel 2 Mk., sechs Schachteln 10 Mk. frei Nachn. Ernst & Witt, Abt. 119, Hamburg 23.

Krona Bologna ges. gesch. erfrischt und kräftigt die Nerven unentbehrlich auf Reisen. Fabrikant G. G. Schwartz, Breslau 2552 1813. 3 Flasche 5 Mk. ab Fabrik Parfümerie S. G. Schwartz Breslau.

Druck und Verlag: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Vogel & Vogel, G.m.b.H., Leipzig-Reudnitz, Oststraße 40/46. Herausgeber: Gustav Vogel. Hauptgeschäftsführung: Paul Driessmann. Verantwortlicher Schriftleiter: Bernhard Kluge. Verantwortlich für den Inseratenteil: Willy John. Sämtlich in Leipzig. — Alle Rechte auf den gesamten Inhalt vorbehalten. Alle auf den Text und die Illustrationen bezüglichen Zuschriften erbiten wir an die Schriftleitung, alle Fragen und Aufträge, die den Inseratenteil betreffen, an die Anzeigen-Abteilung.

Nebrner Anzeiger

Zeitung für Stadt und Land

Er scheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Post ins Haus gedruckt 2,40 Mark,
durch die Boten 2,25 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,40 Mark.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Wöchentlich: Illust. Sonntagsblatt. Vierzehntägig: Landw. Beilage.
Telefon: Amt Rohlleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832

Anzeigen:
Es kostet die 54 mm breite Korpuszeile 25 Pfg.,
die 90 mm breite Korpuszeile im Restametzell
50 Pfg. Extrabeilagen nach Vereinbarung.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
amittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Rohlleben.

Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 59.

Sonnabend, den 19. Juli 1919.

32. Jahrgang.

Die Schiffablieferungen.

Hamburg, 17. Juli. Die Schiffablieferungen an die Entente betragen nuncmehr im ganzen 103 Dampfer mit 1 162 521 Kubimeter Netto-Raumgehalt. Davon hat allein die Hamburg-America-Linie 417 049 Netto-Kubimeter Raumgehalt hergegeben.

Ein Protest gegen die Steuerflucht.

Um die zum Zwecke der Steuerflucht ins Ausland getragenen Kapitalien steuerlich zu erfassen, plant die Regierung ein Absteuern, nach dem an einem bestimmten Tage die Stempelung aller Wertpapiere vorgenommen wird. Ohne diesen Stempel verlieren sie ihren Geldwert. Dadurch werden die Besitzer solcher ins Ausland getragenen Kapitalien gezwungen, sie ins Inland zurückzuführen, wenn sie sich vor einer völligen Entwertung ihrer Papiere schützen wollen.

Einschränkung der Zwangslandwirtschaft für die Landwirtschaft.

Der preussische Landwirtschaftsminister Braun hat dem Reichsstatistikamt eine längere Denkschrift über die Lage der deutschen Landwirtschaft überreicht und zur Hebung der stark gesunkenen Produktion eine Vermehrung der technischen Hilfsmittel und eine bedeutende Einschränkung der Zwangslandwirtschaft bezüglich landwirtschaftlicher Erzeugnisse gefordert.

Die Heimkehr der Gefangenen und Auslandsdeutschen.

Der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus England beginnt am 18. Juli. In den ersten 14 Tagen werden 52 000 deutsche Kriegsgefangene befördert werden. Der Dampfer „Prinzessin Matilda“ mit 1 900 deutschen Zivilgefangenen aus Amerika ist in Rotterdam eingetroffen. Dienstag früh traf ein Transport mit Amerika-Deutschen in Hamburg ein.

Das Kapitäl wird berichtet, daß bisher 1480 Deutsche aus der Südostafrikanischen Union nach Deutschland zurückgeführt worden sind. Aus dem südafrikanischen Schutzgebiet Südrhodesien wurden 3230 Deutsche, hauptsächlich Soldaten und Beamte nach Deutschland zurückgeführt, während 2250 Deutsche auf die Heimkehr warten, die erfolgen wird, sobald die nötigen Schiffe dafür vorhanden sind.

Ein amerikanischer Kredit für Deutschland?

Der „New York Herald Tribune“ sagt in seiner finanziellen Wochenübersicht, daß Deutschland ein solches Desinteresse nicht mehr bange zu sein braucht, nachdem Amerika beschlossen hat, ihm zum Einkauf seiner Rohmaterialien und zur Wiederherstellung der industriellen Tätigkeit einen Kredit von 1 Milliarde Mark einzuräumen.

Frankreichs Sozialisten gegen Ratifizierung.
Paris, 15. Juli. Der Nationalratsklub der Sozialisten beschloß mit 1420 gegen 54 Stimmen, bei 500 Stimmentzählungen, die Ratifizierung des Friedensvertrages abzulehnen.

Der Kaiser krank.
Wie gemeldet wird, ist der ehemalige deutsche Kaiser krank; auch die Kaiserin ist unwohl.

Aus der Umgegend.

Nebra, 18. Juli.

— **Sommerfest.** Die hiesige Ortsgruppe des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität bezieht am nächsten Sonntag ihr Sommerfest im Schützenhause. Gutes Wetter vorausgesetzt, verspricht die Veranstaltung für alle Teilnehmer, ebenso für die Gäste, recht frohe Stunden.

— **Zum Bezugsarbeitenstand.** Die Anfang dieser Woche geführten Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Arbeit auf den Kalbwerken Dr. Las, Nebra, Georg und Unkrut sind ergebnislos verlaufen. Die Betriebsleitung stellte folgende Bedingungen: Anerkennung der Arbeitsordnung und Tarifordnung, Erhöhung der Erhöhung der Leistung. Die Belegschaft ist bereit, die beiden ersten Punkte anzuerkennen, lehnte dagegen eine Erhöhung der Leistung ab. Es handelt sich hierbei insbesondere um die Leistung des Förderleutes, welche nach Ansicht der Betriebsleitung ungenügend ist. Es wurde für eine mäßige Erhöhung verlangt, wobei mit Rücksicht auf die schlechten Ernährungsverhältnisse noch ein erheblicher Abschlag gegenüber der Friedensleistung gemacht wurde. Es ist bedauerlich, daß die Arbeiter noch immer die außerordentlich schmerzhafte Lage des deutschen Wirtschaftslebens nicht einsehen wollen. Nur durch angelegentlichste Arbeit des ganzen Volkes kann Deutschland vor dem völligen wirtschaftlichen Zusammenbruch, der auch die Arbeiter ins Elend drängen würde, bewahrt werden. Darum muß mit allen Mitteln die Produktion gesteigert werden und das geht nicht ohne Erhöhung der Leistung des Einzelnen. Jeder Förderleuter Kalb, welcher mehr gefördert wird und ins Ausland geht, hilft Deutschlands Zukunft sichern und bedeutet eine Sparteile, welche dem deutschen Volk zugute kommt.

Bergbau. Entscheidung der paritätischen Kommission zur Prüfung der Schichtdauer im Kalbbergbau. Die Frage, ob im Kalbbergbau die sechsstündige Schicht unter Tage einschließend 1/4 stündiger Pause nach Anträgen der Transmissionsvertreter der Arbeiterschaft eingeführt werden kann, wurde durch die Entscheidung der zur Prüfung dieser Frage ernannten paritätischen Kommission unter dem Vorsitz eines vom Herrn Reichsarbeitsminister ernannten Vorsitzenden nach vorausgegangenem Befragen von Kalb- und Kalbbergwerken in der Schlussung am 13. Juli d. J. verneint. Die Kommission hat entschieden, daß die Schichtzeit im Kalbbergbau unter Tage sechseineinhalb Stunden einschließend einer halben Stunde Pause beträgt und daß die Einräumung der halb-stündigen Pause in die vorgeschriebene achttündige Schichtzeit über Tage nicht zulässig ist. Sie hat ferner festgestellt, daß auch diejenigen Belegschaften, welche bereits eine längere Schichtzeit versehen haben, die von der paritätischen Kommission für verbindlich erklärten Schichtzeiten einhalten müssen.

Verkaufung des Kreisarztamtes. Der Kreisarzt Friedrichs in Querfurt ist bis einschließlich den 2. August 1919 beurlaubt; mit seiner Vertretung ist der Kreisarzt Simmet in Giebieln beauftragt.
— **Erzeugerhöchstpreis für Frühkartoffeln.** Für die Provinz Sachsen ist der Erzeugerhöchstpreis für Frühkartoffeln bis auf weiteres auf 12 Mark für den Zentner festgelegt worden.

— **Ein weiterer Lehrgang für Bienenzucht in Jena** findet im Zoologischen Institut der Universität vom 4. bis 9. August statt. Als Dozenten haben sich wieder Professor Plate, Pfarrer Ludwig, Pfarrer Hartung und Bezirksarzt Dr. Ellinger zur Verfügung gestellt.

— **Schönwerder.** Beim Baumunternehmer Clausing hier war in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch ein Pferd aus dem Stalle gestohlen, vor den Wagen gespannt und entführt worden. Die Diebe haben jedoch glücklicherweise ihren Raub nicht in Sicherheit bringen können. Die Spur war bis nach Querfurt verfolgt und von hier aus ist überall hin die Polizei benachrichtigt. Gestern traf die telefonische Nachricht ein, daß in St. Ulrich bei Mücheln das Gestohlene angefallen ist und können Pferd und Wagen wieder vom Besitzer in Empfang genommen werden. Ob die Diebe mit erwischt sind ist noch nicht bekannt.

— **Langenroda, 14. Juli.** Beim Abladen einer Fuhre Strohhälften für den 63-jährigen Landwirt Karl Wasmann von hier mit dem Kopfe auf eine auf der Scheunentreppe liegende Handdrehschneidmaschine, wodurch er einen Schädeldruck erlitt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

— **Niederstamon.** Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch früh bei Abfahrt des Zuges 8884 nach Wittenburg. Der in Querfurt wohnhafte Hilfschaffner Hoche glitt beim Aufspringen auf den schon fahrenden Zug ab und geriet unter die Räder. Er wurde auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau sowie ein 11-jähriges Kind. Die Teilnahme an dem Unfall ist allgemein.

— **Gölsda.** Wegen Verpöschung der hiesigen Ernte ist der Beginn der großen Ferien für Gölsda von der Säuberung auf den 4. August verlegt. Sie dauern bis 30. August.

— **Wittenburg.** Das Amtshausverbot ist am Dienstag für Sachsen-Wittenburg aufgehoben worden. Es wird jedoch die Erwartung ausgesprochen, mit Rücksicht auf die geringen Bestände an Mehl und Butter beim Baden von Kühen und Feingebäck Maß zu halten.

— **Raumberg.** Für die hiesige Garnison ist seit Beginn des Jahres eine Garnisonskule eingerichtet, in der die Unteroffiziere für einen väterlichen Zivilberuf vorbereitet werden sollen, da künftig für diese der Zivilberufsgesetzlichen wechsell.

Am 19. Juli: Zeitweise aufheiternoes, überwiegend wolfiges, bis trübes, mäßig warmes Wetter; bisweilen etwas Regen. Am 20.: Bald wieder etwas wolfiges Wetter, etwas windiges Wetter, weiche feucht, etwas wärmer.

Kirchen
5. Sonntag
Es predigt um 10 U.
Kette für das Mag.
Getauft: Am 14. Juli
Sonntag Abend



Wir machen wiederholt bekannt, daß wir arbeitswillige Leute
frühere Belegschaftsmitglieder, unter nachstehenden Bedingungen

1. Die Tarifverträge und die bestehende Arbeitsordnung werden als bindend
2. Die Arbeitszeit beträgt unter Tage 7 1/2 Stunde und über Tage 8 1/2 Stunde, einer 1/4-stündigen Pause.
3. Die Arbeiter verpflichten sich zu der tariflich festgelegten Arbeitsleistung, vor Ort bei Verwendung von Dynamit und Salpeter einen Saß in der Schicht zu bohren und abzutun. Die Mindestleistung der Förderleute beträgt 15 Wagen, das Gedinge bis 100 m Förderlänge Mk. 1.—, für jede weiteren 100 m 10 Pfg. mehr.

Kleinwangen, den 17. Juli 1919.

Die Gewerkschaften Dr. Las, Georg, Nebra, Unkrut.

